

"Ich mache nichts nach"

Bad.Zeitung
5.7.2003

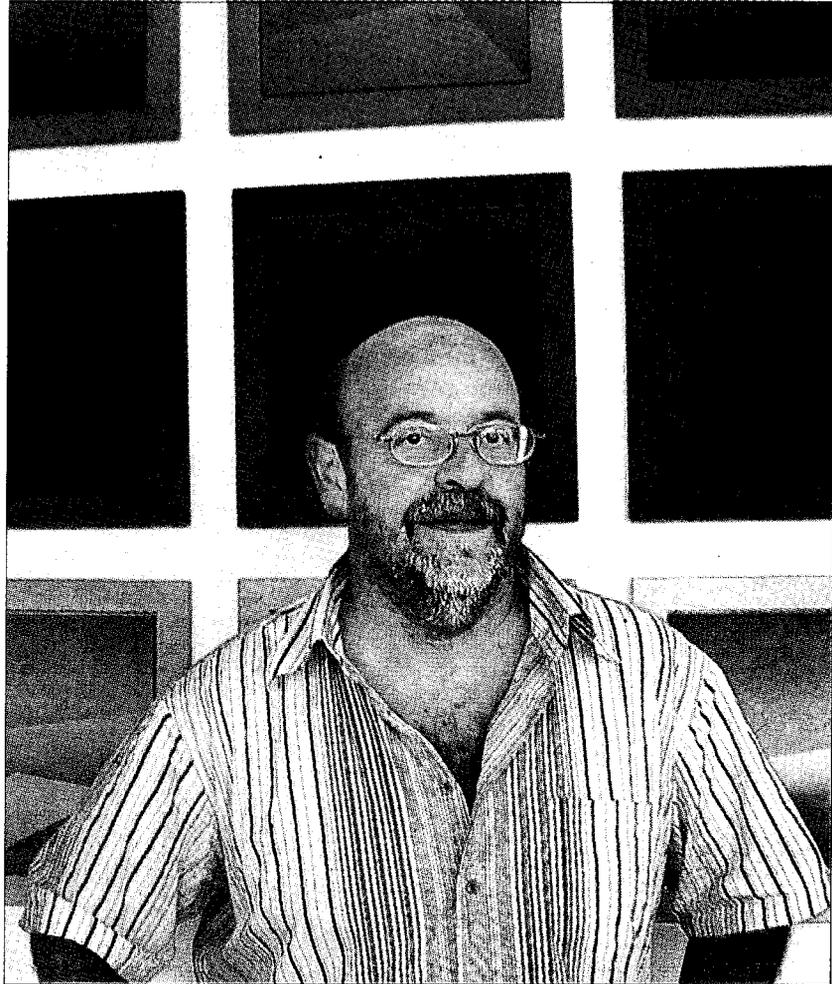
Der Gottenheimer Gerhard Birkhofer ist ein künstlerisches Multitalent und stellt weltweit aus

GOTTENHEIM (eh). Die Kunst ist der Mittelpunkt des Schaffens von Gerhard Birkhofer. In den hellen Atelier-räumlichkeiten in der Nägeleseestraße 13 im Gottenheimer Gewerbegebiet arbeitet das Multitalent, das nicht nur malt und Skulpturen erstellt, sondern auch Bücher über die Kunst schreibt. Nicht immer trifft man ihn dort arbeitend vor, denn auf vielen Ausstellungen in der ganzen Welt ist er vertreten und fast schon nebenher unterrichtet er als Dozent am Institut der Künste an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg.

Birkhofer ist seit 22 Jahren Gottenheimer und seit über drei Jahrzehnten am Tuniberg zu Hause. „Ich habe mich als Schwabe versucht hier in Südbaden anzupassen“, sagt Birkhofer mit einem Augenzwinkern. Das ist ihm mehr als gelungen und nicht ohne Grund sind gerade in Gottenheim zwei seiner Skulpturen stark ins Blickfeld gerückt. Den transparenten Brunnen vor dem Rathaus und die Stele am Kreisverkehr hat Birkhofer geschaffen, sie finden immer wieder viel Beachtung.

Der Mann, der mit der Kunst lebt, hat einen Fulltime-Job. Den mache er gerne, stellt er fest. Disziplin und handwerkliches Können kombiniert er dabei mit viel Originalität und Kreativität. Beeindruckend sind seine großen und kleinen Raumbilder. Birkhofers Schattenbilder sind einzigartig und mit filigraner Technik erstellt. Er stellt fest: „Ich mache nichts von anderen nach, sondern entwickle alles aus meinen eigenen Vorstellungen.“

In der angegliederten Metallwerkstatt – viel wird im Hof unter freiem Himmel geschweißt oder gesägt – sind große Würfel und Raumkonstruktionen zu sehen. Auch die anderen Skulpturen sind einem Wachstumsprozess unterworfen. Viel Inspiration hole er sich in der Natur und bei den Menschen, lässt er wissen. Die facettenreichen und mit vielen Farben gestalteten Bilder geben die Gefühle des Künstlers wieder.



Die Raumbilder von Gerhard Birkhofer sind gefragt.

FOTO: EHRET

Im Rahmen eines offenen Ateliers konnten Besucher die Birkhofersche Kunstwelt erkunden. Erstaunlich: Keines seiner Werke ist mit seinem Namen gekennzeichnet. „Wichtig ist das Bild oder Werk. Der Macher ist zweitrangig“, urteilt Birkhofer. Gerne rückt der 56-jährige Gottenheimer in den Hintergrund und lässt die Betrachter alleine mit seinen „geschlossenen Einheiten“. Die Handschrift des Künstlers ist unverkennbar, die Linien sind zwar nicht immer klar, „aber das kommt durch die täglich neuen Entscheidungen“, erklärt der Künstler. Er sei immer auf der Suche

nach Neuem und das fordere ihn ständig heraus.

Trotz der vielen weltweiten Anerkennungen hat Gerhard Birkhofer die Bodenhaftung nicht verloren. Seine Illusionen bringt er in seinen Werken auf einen realistischen Nenner mit modernen und traditionellen Elementen. Die Verbindungen daraus, Farb- und Formspielereien und verschiedenste Techniken sind in den Arbeiten zu entdecken.

Seine Arbeiten sind rund um den Globus unterwegs und derzeit sind über 300 Bilder von ihm, überwiegend in ausländischen Galerien zu sehen.